

Signatur: 2025.SR.0315
Geschäftstyp: Interpellation
Erstunterzeichnende: Michael Ruefer (GFL)
Mitunterzeichnende: Carola Christen, Mirjam Roder, Tanja Miljanovic, Nora Joos, Ronja Rennenkampff, Anna Jegher
Einreichdatum: 16. Oktober 2025

Interpellation: Begegnungszone Centralweg: Nachbarschaftliches Engagement für die Galerie?; Antwort

Fragen

Der Gemeinderat wird um Beantwortung folgender Fragen gebeten:

1. Warum dauert es rund drei Jahre, um ein paar Bodenmarkierungen und die Signalisation einer 20er-Zone anzubringen?
2. Erachtet der Gemeinderat die Umsetzung der Begegnungszone Centralweg als erfüllt?
3. Wie reagiert der Gemeinderat auf den Vorwurf der von Anwohnenden, man habe aus «voreilender Angst vor Einsprachen» zögerlich gehandelt und weit weg vom grossen Wurf?
4. Wie kann die unbefriedigende Situation an der Kreuzung Centralweg-Hofweg mit den vielen parkierten Autos und der Behinderung von Passanten entschärft werden?
5. Warum werden partizipative Initiativen wie am Centralweg nicht genutzt, um auch Klimaanpassungsmassnahmen gemäss Reglement umzusetzen?

Begründung

Diesen Sommer wurde die Begegnungszone Centralweg realisiert, nachdem Anwohnende diese vor rund drei Jahren mit einer Unterschriftensammlung gefordert hatten. Leider ist die Gestaltung der Begegnungszone äusserst spartanisch, um nicht zu sagen, nicht erkennbar ausgefallen. Es gibt weiterhin sehr viele Parkplätze und parkierte Autos in der blauen Zone. Diese machen die Strasse unwohnlich und wenig attraktiv. An der Kreuzung Hofweg stehen häufig Autos auf dem Trottoir parkiert und behindern Passanten. Ausser der Signalisation und ein paar Bodenmarkierungen wurde am Strassenlayout nichts geändert. Anwohnende haben sich beim Einreichenden gemeldet und sind enttäuscht über die lieblose Umsetzung und — Zitat «überevorsichtige» - Vorgehensweise der Stadt. In einem Mailwechsel mit der Stadt wurde darauf hingewiesen, die Stadt berufe sich auf einen Stadtratsbeschluss, wonach Begegnungszonen möglichst kosteneffizient umzusetzen seien. Ein solches Vorgehen erlaube eine schnelle Umsetzung und werde, wo nötig, durch punktuelle bauliche Massnahmen ergänzt. So könnten Erfahrungen im Betrieb gesammelt und bei Bedarf nachjustiert werden (z. B. zusätzliche Möblierung, punktuelle bauliche Eingriffe, mehr Grün). Nun sind aber zwischen Unterschriftensammlung und (Nicht-)Umsetzung der Begegnungszone rund 3 Jahre vergangen. Man kann hier mitnichten von einer schnellen Umsetzung sprechen, obwohl hier weder ein verkehrsrechtliches Verfahren (Parkfelder) noch ein Baubewilligungsverfahren (Trottoirverschiebungen) nötig war.

Antwort des Gemeinderats

Die Einrichtung von Begegnungszonen (BGZ) ist ein etabliertes Instrument zur Erhöhung der Verkehrssicherheit und der Wohnqualität. Die Planung und Gestaltung von Begegnungszonen basiert

auf einem standardisierten Vorgehen, welches sich bewährt hat und auf der Webseite der Stadt Bern öffentlich kommuniziert wird.¹

Zu Frage 1: Warum dauert es rund drei Jahre, um ein paar Bodenmarkierungen und die Signalisation einer 20er-Zone anzubringen?

Nach einer ersten Strassensitzung mit den Anwohner*innen im Juni 2022 fand Ende Oktober 2022 zur BGZ Centralweg die zweite Strassensitzung statt; anschliessend erfolgte die Einreichung der notwendigen Unterschriften. Dass die BGZ anschliessend nicht sofort umgesetzt wurde, hat mehrere Gründe: Vorab mussten zuerst wie üblich die für die Planung und Umsetzung erforderlichen Mittel gesprochen werden – den für die BGZ Centralweg und zehn weitere BGZ notwendigen Kredit bewilligte der Gemeinderat Ende Juni 2023.² Die Vorarbeiten an diesen BGZ konnten damals allerdings noch nicht an die Hand genommen werden, weil sich die Realisierung der bereits 2022 finanzierten BGZ aus Kapazitätsgründen verzögert hatte und diese vorgängig bearbeitet werden mussten. Die BGZ Centralweg wurde darum erst Mitte Juni 2024 publiziert und gilt, weil keine Beschwerden eingingen, seither als bewilligt. Aufgrund des generell hohen Auftragsvolumens erfolgte jedoch 2024 eine Priorisierung der stadtweiten Markierungs- und Signalisationsaufträge, was zu weiteren Verzögerungen führte. Dabei wurden jene Projekte prioritär umgesetzt, welche vorher durch Beschwerden teilweise mehrere Jahre blockiert gewesen waren. Hinzu kam schliesslich, dass zwischen Mitte November und Ende März aufgrund der tieferen Temperaturen generell keine Markierungsarbeiten ausgeführt werden können. Aus all diesen Gründen konnte die BGZ Centralweg – wie im Übrigen auch weitere BGZ – nicht im gewünschten Zeitrahmen umgesetzt werden, worüber die jeweiligen Kontaktpersonen informiert wurden. Die Umsetzung der BGZ Centralweg erfolgte schliesslich im Juli 2025. Diese Verzögerung ist zwar bedauerlich, erfolgte jedoch aus für den Gemeinderat nachvollziehbaren Gründen.

Zu Frage 2: Erachtet der Gemeinderat die Umsetzung der Begegnungszone Centralweg als erfüllt?

In Bern werden BGZ seit einigen Jahren primär durch Signalisation und Markierungen realisiert; nur punktuell kommen bauliche Massnahmen zum Einsatz. Dieses Vorgehen erlaubt einerseits eine zeitnahe und kosteneffiziente Umsetzung und setzt andererseits einen Stadtratsbeschluss vom 27. August 2020³ um, welcher vorsieht, auf die Umsetzung kostspieliger baulicher Massnahmen bei BGZ bis auf Weiteres zu verzichten. Insoweit erachtet der Gemeinderat die Umsetzung der BGZ Centralweg grundsätzlich als erfüllt – sie entspricht dem in vielen anderen BGZ üblichen Standard.

In Kenntnis der an der Ausgestaltung der BGZ Centralweg geäusserten Kritik organisierte die städtische Verkehrsplanung im November 2025 ein Austausch mit Anwohnenden. Gestützt darauf prüft die Verkehrsplanung derzeit Massnahmen zur Verbesserung der BGZ. Später werden allenfalls auch Klimaanpassungsmassnahmen möglich sein (s. Antwort auf Frage 5).

Im Anschluss an die Einführung einer BGZ werden – nach einer Gewöhnungszeit von rund einem Jahr – Erfolgskontrollen durchgeführt. So können Erfahrungen aus dem Betrieb gesammelt und Tempomessungen durchgeführt werden. In der BGZ Centralweg wird die Erfolgskontrolle ab Sommer 2026 stattfinden. In diesem Rahmen wird sich zeigen, ob es aus verkehrstechnischer Sicht Nachbesserungsbedarf gibt.

Zu Frage 3: Wie reagiert der Gemeinderat auf den Vorwurf der von Anwohnenden, man habe aus «voreilender Angst vor Einsprachen» zögerlich gehandelt und weit weg vom grossen Wurf

¹ www.bern.ch/themen/mobilitat-und-verkehr/gesamtverkehr/projekte-und-massnahmen/eine-begegnungszone-einrichten

² https://www.bern.ch/mediencenter/medienmitteilungen/aktuell_ptk/neue-begegnungszonen-in-den-berner-quartieren

³ <https://stadtrat.bern.ch/de/geschaefte/detail.php?gid=4529f2c20d4040dfb83aaa8da424afe8>

Parallel zur Planung der BGZ Centralweg war die Einführung bzw. Umsetzung der BGZ Lorrainestrasse aufgrund einer Beschwerde blockiert. Um das Risiko von ähnlichen Beschwerden bei der BGZ Centralweg zu verringern und sie möglichst zeitnah umzusetzen zu können, wurde dort die Aufhebung von Parkplätzen auf ein Minimum beschränkt. Dieses Vorgehen erachtet der Gemeinderat als pragmatisch und angemessen.

Zu Frage 4: Wie kann die unbefriedigende Situation an der Kreuzung Centralweg-Hofweg mit den vielen parkierten Autos und der Behinderung von Passanten entschärft werden?

Bestandteil der laufenden Abklärungen der Verkehrsplanung (siehe Antwort zu Frage 2) ist der mögliche Abbau weiterer Zonenparkplätze zugunsten von Massnahmen zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität. Dadurch sollte sich die von der Interpellation angesprochene Situation verbessern lassen.

Zu Frage 5: Warum werden partizipative Initiativen wie am Centralweg nicht genutzt, um auch Klimaanpassungsmassnahmen gemäss Reglement umzusetzen?

In dem vom Gemeinderat im Juni 2023 für die Planung und Umsetzung der 11 BGZ gesprochenen Kredit waren keine Klimaanpassungsmassnahmen vorgesehen (üblicher Standard, siehe Antwort auf Frage 2). Mit der Inkraftsetzung des städtischen Reglements über die klimaangepasste Gestaltung des öffentlichen Strassenraums (Klimaanpassungsreglement, KAR) werden sich jedoch neue Möglichkeiten eröffnen. Dazu ist eine Kreditvorlage in Vorbereitung. Sobald die entsprechenden Mittel gesprochen sind, können u.a. auch bei der BGZ Centralweg punktuelle Klimaanpassungsmassnahmen geprüft werden.

Bern, 11. Februar 2026

Der Gemeinderat